GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

10/01 - 7.Mai 2001 - fast kostenlos*

Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr ab sofort unter der

NEUEN NUMMER: 0341 – 30 68 235 erreichen!

Infotelefon+GAMMA im web: **http://www.free.de/infotelefon.**

GAMMA per Faxabruf: **0341 – 30 68 237.**

Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: **0341 – 30 68 237,**
oder **snailmail Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig,**
oder **e-mail: infotelefon@firemail.de**

Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw., die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.

* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. **(Naja, nicht überall...)** [82]

Was gewesen ist...

Bundesweit

Deutsche Flüchtlingspolitik

12.April. Flugreisende! Meidet den gefährlichen Airport Frankfurt/Main! 25 Reisende aus Kolumbien wollten in Frankfurt eigentlich nur umsteigen, um nach Italien und Spanien weiterzufliegen. Da sie offensichtlich in das rassistische Selektionsraster der Menschenjäger des BGS passten, nutzten ihnen auch die gültigen Papiere und Einladungen nichts. Sie wurden vier Tage lang unter entwürdigenden Bedingungen festgehalten, beschimpft, mißhandelt, ihr Geld beschlagnahmt, 50 Dollar pro Übersetzerstunde verlangt und sie zum Schluß nach Kolumbien zurückgeschoben. Unter den Menschen befanden sich auch Kleinkinder und an einem Achtjährigen wurde eine Analuntersuchung vorgenommen, wie die kolumbianische Zeitung *El Tiempo* berichtete. Ein ähnlicher Fall hatte sich bereits im Oktober ereignet.

Kriftel. Ein Ehepaar hat Anzeige gegen die Ausländerbehörde und das Sozialamt des Main-Taunus-Kreises erstattet, weil diese verantwortlich für den Selbstmord eines Äthiopiers am 11.12.2000 seien. Trotz bescheinigter schwerer psychischer Probleme hatten sie ihm keine Aufenthaltserlaubnis gewährt und entgegen psychiatrischer Empfehlung nicht im Einzelzimmer untergebracht.

AUFRUF: Da viele Flüchtlinge sich die Fahrt zu den bundesweiten Aktionstagen gegen Residenzpflicht (17.-19.Mai) nicht leisten können, hier ein Spendenaufruf, sie zu unterstützen:

Konto: Forschungsgesellschaft Flucht und Migration (FFM) e.V., Konto Nr. 610024264, Stichwort: Residenzpflicht, Berliner Sparkasse, BLZ 10050000. (Es können Spendenquittungen ausgestellt werden.)

Erster Mai

Berlin. Bereits am **30.April** kam es am Boxhagener Platz in Friedrichshain und im Prenzlauer Berg zu Auseinandersetzungen mit der bei Walpurgisnachtfeiern provozierenden Polizei. Es gab etliche verletzte Schild-und HelmträgerInnen.

Am **1.Mai** selbst riegelte die Polizei ganz Kreuzberg ab, erteilte einzelnen Menschen im Vorfeld Aufenthaltsverbote für ganze Stadtteile und hatte insgesamt 9.000 Beamte/-innen im Einsatz. Die Demo der Antifaschistischen Aktion Berlin wurde verboten, das Verbot (im Gegensatz zu dem der Nazis) gerichtlich bestätigt, es gab jedoch eine aus Protest dagegen angemeldete Demo am frühen Nachmittag. Innensenator **Eckehart Werthebach** legte bereits vorher einen recht eskalierenden Ton in seine Drohungen und dementsprechend handelten auch die Polizei-Einheiten. Es gab insgesamt ca. 600 Festnahmen. Auch angemeldete DemobeobachterInnen des Kölner Komitees für Grundrechte und Demokratie, wie **Prof. Wolf-Dieter Narr,** wurden teilweise festgenommen, in seinem Fall kam es zu einem fünfstündigen Festhalten. Er hat Anzeige gegen die Polizei gestellt.

Doch trotz (oder wegen) des bisher größten Bullenaufgebots in Berlin gab es nach Augenzeugenberichten heftigere Auseinandersetzungen als in den letzten Jahren. Auch soll es deutliche Unterstützung von Seiten der BewohnerInnen des Stadtteils gegeben haben. Das Konzept von Werthebach kann damit als gescheitert angesehen werden. Es gab angeblich 166 verletzte PolizistInnen. Für mehr Details siehe de.indymedia.org.

Die Berliner Polizei hat mittlerweile Fotos veröffentlicht, mit denen angebliche Straftäter denunziert werden sollen.

Nun zu den Naziaufmärschen: Berlin. Peinlich für die BerlinerInnen und ihre Schlafgäste, die sich am 1.Mai für revolutionär halten: Gegen den Naziaufmarsch in Hohenschönhausen sammelten sich gerade einmal 300 Leute. Dementsprechend hatte die Polizei die Lage im Griff und die 1.000 Faschos konnten marschieren. Zum Labern war Bundesprominenz aufgestellt: **Udo Voigt** und **Horst Mahler.** Die Nazis verließen den Ort per Sonderzug.

Dresden. Ca. 1.000 Nasen sind zu dem mittlerweile dritten dort dieses Jahr stattfindenden Aufmarsch gekommen. Angemeldet wurde er vom sächsischen NPD-**Kader Matthias Paul**, als Redner traten **Holger Apfel**, **Frank Schwerdt** und **Winfried Petzold** auf. Anwesend waren darüber hinaus **Jürgen Schön** und der Wahl-Riesaer **Jens Pühse**. Das Verbot der Stadt war auch dort aufgehoben worden, man erlaubte sich jedoch hinsichtlich der Auflagen einen Scherz mit den Kameraden: Springerstiefel und das Tragen von Jacken über "LONSDALE"-Shirts sowie von insgesamt mehr als 20 Fahnen war verboten. Infolge dessen verließen ca. 50 Glatzen die Veranstaltung vor deren Beginn, der Rest beugte sich dem debilen Vorschlag der NPD, barfuß zu gehen und die Stiefel aus Protest um den Hals zu tragen. Blokkaden durch GegendemonstrantInnen konnten die Nazis zeitweise aufhalten, wurden aber von der Polizei geräumt. Die Fascho-Kundgebung wurde massiv akustisch gestört, u.a. durch eine Sirene auf einem Boot, und etliche der angereisten Faschos mußten auf dem Heimweg auf die Benutzung ihrer zwischenzeitlich beschädigten Autos verzichten.
Alle Dresdner Parteien und die Gewerkschaften glänzten durch konsequente Ignoranz des Aufmarschs und betonten damit erneut die völlige Abwesenheit jeglicher bürgerlicher "Zivilgesellschaft" in dieser Stadt.
Frankfurt/Main. Dem Aufruf der Freien Nationalisten folgten etwa 1.000 Nasen. Zu dem eigentlich geplanten Marsch zur Bundesbank kam es jedoch nicht, da die Route der Nazis an mehreren Stellen von teilweise brennenden Barrikaden versperrt war. Bereits auf der Anreise wurde die U-Bahn, mit der die Faschos zum Auftaktplatz gefahren wurden, mit Steinen angegriffen, in der Station kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Antifas, der Polizei und den Nazis. Auch den Rückweg der Faschos mußte die Polizei mit Schlagstock und Wasserwerfer freimachen. Auf einer DGB-Kundgebung am Willy-Brandt-Platz versammelten sich 4.000 Leute. Ungefähr 30 PolizistInnen wurden im Laufe des Tages verletzt.
Das angekündigte Konzert mit "Hauptkampflinie", das auf dem Grundstück eines NPD-Kaders in **Lützellinden** von **Peter Naumann** mit einer Ansprache eröffnet werden sollte, wurde von der Polizei untersagt und verhindert.
Essen. Der DGB kippte kurzerhand sein 1.Mai-Motto und mobilisierte unter: "Kein Platz für Neonazis in Essen!" explizit gegen die Nazis, 36 Kundgebungen wurden angemeldet. Die Polizei ging nach Augenzeugenberichten brutal gegen GegendemonstrantInnen vor.
Mannheim. Der Naziaufmarsch mit ca. 300-600 TeilnehmerInnen mußte wegen Aktivitäten von etwa 600 Leuten gegen die Nazis abgebrochen werden: es hatte Flaschen und Steine geregnet, die Strecke war blockiert worden. Als Redner trat **Michael Wendland** vor den Faschos auf.
Augsburg. Das Verbot wurde erst am Vormittag des 1.Mai vom BVerfG aufgehoben, es kamen ca. 250 Nazis, deren Route in ein Industriegebiet verlegt worden war. Eine Sitzblockade auf der Strecke wurde von der Polizei geräumt, 35 Leute in Gewahrsam genommen. Am Rathaus sammelten sich 1.500 Menschen zu einer "Gegen"veranstaltung und ließen sich zu einer Menschenkette um selbiges hinreißen.
Neuruppin. Ungefähr 100 Nasen führten einen nicht angemeldeten Aufmarsch durch. Die Polizei stoppte den mit NPD-Transparenten ausgestatteten Zug und löste ihn auf. Von den Beteiligten wurden die Personalien aufgenommen, gegen den mutmaßlichen Versammlungsleiter wird wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz ermittelt..

Naziübergriffe

2.Mai, Mönchengladbach. Drei Nazis zwischen 19 und 25 Jahren griffen eine 16jährige Antifaschistin an, versuchten, Angaben über eine Antifagruppe von ihr zu erpressen, schlugen sie und traten, als das nicht gelang, auf sie ein. Die Polizei nutzte die Gelegenheit, um Leute aus dem Umfeld des Opfers hauptsächlich über die Antifagruppe zu verhören...
Düsseldorf. Ein Italiener wurde von Faschos angegriffen und mit Messern schwer verletzt. Die Polizei versucht, den Vorfall als nicht fremdenfeindlich herunterzuspielen.
23.April, Falkensee. Das Außenlager des KZ Sachsenhausen wurde mit Schmierereien geschändet. Nach Polizeiangaben ist ein rechtsextremer Hintergrund der Tat derzeit nicht erkennbar.
22.April, Perleberg (Brandenbg.) Der jüdische Friedhof wurde geschändet und zwei Dönerstände beschmiert. Zwei Tage später sind drei Männer und eine junge Frau aus der rechten Szene gefaßt worden. Drei der Festgenommenen haben ein Geständnis abgelegt. Einer der Beteiligten habe angegeben, sich durch die Beteiligung an einer Kundgebung der rechtsextremen NPD angestachelt gefühlt zu haben. Gegen zwei wurde Haftbefehl erlassen.
21.April, München. Ein 21jähriger Mann aus Stollberg (Erzgeb.) pöbelte am Ostbahnhof mehrere Menschen ausländerfeindlich an. Gegen ihn wird wegen Volksverhetzung ermittelt.
20.April, Glienicke. Drei Nazis zwischen 15 und 23 Jahren randalierten im Jugendclub und schrien "Sieg Heil". Sie wurden von der Polizei "gestellt".

NPD-Parteitag M/V

Am **28.April** fand der Landesparteitag der NPD Mecklenburg/Vorpommern statt. In den Landesvorstand wurden wieder **Hans Günther Eisenecker** als Vorsitzender, **Maik Spiegelmacher** (Greifswald), **Stefan Köster** (Ludwigslust) und **Manuel Herten** (Nordwestmecklenburg) als Stellvertreter gewählt. Landesorganisationsleiter wurde **Uwe Kolotzi**, Ex-DVU-Kreis-Chef von Wismar. Die Nazipartei mußte seit 1998 einen Mitgliederschwund von 400 auf 220 hinnehmen (NPD-Angaben) und versucht verstärkt, Kleingruppen wie Schüler- und Bürgerinitiativen zu gründen. "Parteipartisanentum" statt "Parteisoldatentum" nennt sich das dann bei Eisenecker.

Demo gegen Knast

Rund 400 Menschen haben am **29. April** in Ingelheim bei Mainz gegen das dortige Abschiebegefängnis demonstriert. Das für 150 Flüchtlinge ausgelegte Gefängnis wird von Rheinland-Pfalz und dem Saarland genutzt.

Demo in Oldenburg

Dort fand eine nicht angemeldete **1.Mai**-Demo mit 150 bis 300 TeilnehmerInnen statt, in deren Verlauf u.a. mehrere Deutschlandfahnen vor Ämtern "von der Stange gelassen" wurden. Die Polizei schritt –wohl aus Mangel an Einsatzkräften– nicht ein.

Demo in Nürnberg

Am **1.Mai** gab's dort eine Demo unter dem Motto: "Für eine soziale Revolution – Gemeinsam weltweit kämpfen", an der ca. 700 Leute teilnahmen.

Good Night White Pride!

Unter diesem Motto startet derzeit eine Veranstaltungsreihe gegen Nazis in der Hardcoreszene. Mehr Infos: http://www.good-night.de.lv

Repression gegen linkeseite

Am Morgen des **3.Mai**, sinnigerweise dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, wurde die Stuttgarter Wohnung des "Linke Seite"-Betreibers Oliver Berthold durchsucht. Neben diversen schriftlichen Unterlagen wurden die gesamte Computeranlage sowie sämtliche Zugangsgeräte zum Internet beschlagnahmt. Weil auf der "Linken Seite" neben aktuellen Informationen zum Gefangenenwiderstand in der Türkei auch einige programmatische Texte der DHKP-C veröffentlicht waren, wird gegen Berthold wegen Unterstützung einer verbotenen Vereinigung ermittelt. "Mit dieser Beschlagnahme steht nun das Projekt "www.linkeseite.de" vor dem Aus, da keine Mittel zur Anschaffung eines Computers vorhanden sind.", schreibt Berthold in einer Presseerklärung. http://www.linkeseite.de

Urteile gegen Nazis

AG Frankfurt/Oder. Drei Faschos sind wegen einer Hetzjagd auf Ausländer in Frankfurt zu Haftstrafen zwischen 24 und 32 Monaten verurteilt worden. Die 21 bis 27 Jahre alten Männer hatten im Juli 2000 zwei Inder und einen Pakistani aus Ausländerhass angegriffen, mißhandelt, und sie durch die Stadt gejagt.

Regional

Wurzen braun wie eh

21.April, Wurzen. Im Rahmen der HipHop-Tour gegen Rechts "Die Leude wolln daß was passiert" fand auch in der MTL-Stadt ein Konzert statt. Die Veranstalter waren verärgert über die Stadt. Diese hatte sich zunächst geweigert, Räume zur Verfügung zu stellen, deshalb war es open air. Die Polizei lehnte es ab, für Schutz vor pöbelnden Nazis zu sorgen, als im Rahmen der Veranstaltung eine Mauer von Sprayern verschönert wurde, sondern schikanierte vielmehr diese mit rassistischen Kontrollen. Gegen Ende der Veranstaltung sammelten sich ca. 50 behandschuhte Faschos vor dem Gelände, wurden aber von der Security verjagt. Trotzdem waren 400 Leute auf dem Konzert, hatten Spaß und bewiesen letztlich, daß die Faschos und deren UnterstützerInnen in der Bevölkerung des Muldentalkreises nicht ganz unter sich sind. Siehe auch www.buerolaerm.de

Naziaktivitäten und Gegenaction

30.April, Erfurt. Eine Walpurgisnachtfeier von Faschos wurde durch antifaschistische Intervention verdorben.

Demo in Erfurt

Zu der Demonstration "Es gibt keine Alternative zur sozialen Revolution" kamen am **30.April** ca. 650 Leute nach Erfurt.

Hausbesetzung in Gera

Am **30.April** wurde ein Objekt in Gera besetzt. Dort soll ein alternatives Kulturprojekt entstehen.

Leipzig

Stra"sz"enparty

1.Mai und Leipzig ist ein Hort des Friedens: In der Petersstraße vor McDonalds fand den ganzen Tag über eine Straßenparty statt.

Was sein wird...

Kalenda

12.5.: Faschoaufmarsch in **Sonneberg**, incl. Gegenaktivitäten. Vorher Antifademo in **Neuhaus**. (#9/01)

12.5.: Demo gegen Rassismus in **Saarbrükken**.

17.5.-19.5.: Aktionstage gegen die Residenzpflicht in **Berlin** (#7/01 und www.freespeech.org/inter/residenz).

18.5.: Antifademo in **Cham (Bay.)** (#8/01).

26.5.: Demo für ein neues AZ in **Heidelberg**.

14.6.-16.6.: Aktionstage gegen den EU-Sommergipfel in **Göteborg/SWE** mit Abschlußdemo am 16.6. (#8/01).

1.7.-3.7.: Treffen von "Global Leaders" zu EU-Osterweiterung und Migration in **Salzach/Österreich** (#8/01).

2.7.-12.7.: Antirassistisches Camp in **Tarifa/Spanien**. (#8/01).

5.7.-12.7.: Antira-Grenzcamp in **Polen** (#8/01).

19.7.-22.7.: Aktionstage gegen den G8-Gipfel in **Genua/ITA** (#8/01).

27.7.-5.8.: 4.Antirassistisches Grenzcamp bei **Frankfurt/Main**.

18.8.: Hauptversammlung IG Farben.

Bundesweit

1.Mai-Nachschlag

Am **7. Mai** um 20 Uhr gibt's in **Berlin** wegen der massiven Bullenrandale vom 1.Mai und dem Verbot der 18 Uhr-Demo Reclaim the Streets unter dem Motto "Wir lassen uns nicht verbieten, Herr Werthebach!". Ort: Zw. Oranienplatz und Heinrichplatz.

Website des Grenzcamp

Die Website des antirassistischen Grenzcamps bei Frankfurt/Main ist jetzt mit allen Terminen (auch Leipzig), Aufrufen, Bildern und hastdunichtgesehen freigeschalten: www.aktivgegenabschiebung.de/camp01/

Online-Demo gegen LH

Gegen das deportation business soll es eine online-Demo geben: "Lufthansa goes offline!" Die zugehörige Homepage: http://go.to/online-demo

Aktionen gegen Castor

der vom **7. bis 9.Mai** zwischen **Greifswald** und **Rheinsberg** geplant ist: Demo am 6.Mai, 14 Uhr Rheinsberg, Bahnhof. Gebiet der Aktionen ist die gesamte Zugstrecke.

Naziaufmarsch in Berlin

Ausgerechnet unter dem Motto "Gegen Faschismus und Intoleranz!" wollen freie Kameradschaften am **12.Mai** in Berlin aufmarschieren. Treff der Nasen: 11 Uhr Bahnhof Lichtenberg.

Gegen Residenzpflicht

Der Termin der großen Demo gegen Residenzpflicht in Berlin ist der **19.Mai 12 Uhr**, Treffpunkt folgt noch!

Demo am Flughafen FFM

Am **26.Mai** wird es eine Demonstration anläßlich der Todestage von Naimah Hadjar und Aamir Ageeb am **Frankfurter** Flughafen geben. Die beiden sind zwei der dort durch die mörderische Abschiebemaschinerie ums Leben Gekommenen. Im Rahmen der Veranstaltung soll auch eine Gedenktafel angebracht werden, der sich die FraPort AG bisher verweigert hat. Auftakt 12 Uhr Terminal 1, Bereich A

Naziaufmarsch in Oldenburg

Am **26.Mai** will die NPD in dem schleswig-holsteinischen Ort aufmarschieren, der Treff der Faschos ist 12 Uhr am Parkplatz am Bahnhof.

Naziaufmarsch in Karlsruhe

Und zwar durch Freie Kameradschaften, am **2.Juni.** Treff ist 13 Uhr Kronenplatz.

Naziaufmarsch in Lübeck

Unter dem Motto "Umweltschutz ist Heimatschutz" mobilisiert das Bündnis Rechts zu einem Aufmarsch am **9.Juni.** Treff 11 Uhr P&R Parkplatz Stadion Lohmühle.

Regional

Naziaufmarsch in Dresden

Am **8.Mai** will die Junge Landsmannschaft Ostpreußen (JLO) wieder ihre peinliche Veranstaltung zur Umsiedlung der Deutschen aus den polnischen und tschechischen Gebieten durchführen: Ein Haufen Boneheads des Dresdner NPD-Umfelds & Freunde verkleidet sich als "Vertriebene" und zieht mit Handkarren durch die Straßen...
Die Nazis mobilisieren im Raum Brandenburg, Berlin und Sachsen zu dem Marsch und wollen sich um 17.30 Uhr im Hauptbahnhof an der Anzeigetafel treffen. Siehe auch http://www.antifa.net/venceremos

Neues zur Neuhaus-Demo und zu Sonneberg

Die Antifademo in **Neuhaus**, wegen der der Naziaufmarsch verboten wurde, beginnt um **11 Uhr** am Busbahnhof. Die Nazis wollen um **14 Uhr** in **Sonneberg** beginnen zu marschieren, es ist also möglich, beide Veranstaltungen abzudecken. Die OrganisatorInnen der Neuhaus-Demo halten ander Mobilisierung fest, weil sie als wichtig einschätzen, in der Stadt, in der bisher jedes Jahr um diese Zeit Faschoaufmärsche waren, ein Zeichen zu setzen.

Demo bei Thung-Prozeß

Am ersten Tag des Prozesses gegen Thung, am **15.Mai** in **Bautzen,** wird es eine Kundgebung am Gericht geben. Thung hatte sich vergangenes Jahr in **Bernsdorf** gegen eine Naziattacke gewehrt und dabei einen der Faschos nach Walhalla geschickt. Motto der Veranstaltung: "Solidarität mit Thung. Gegen die rassistischen Zustände in Ostsachsen und Deutschland". Mehr Infos unter: http://www.antifa.net/venceremos

Anti-Atom-Action

In **Dresden** trifft sich vom **15. bis 17.Mai** das Deutsche Atomforum, also die komplette deutsche Atommafia. Näheres zu Gegenaktivitäten unter: http://www.anti-atom-sachsen.de

Aktionstage in Chemnitz

Unter dem Motto "Vom Protest zum Widerstand" gibt's diverse Konzerte, ein Theaterstück und am **26.Mai** einen Umzug "Resistance is beautiful" mit Aktionen und Livemusik. Mehr Infos: http://www.ajz.de

Leipzig

Prozeß gegen Nazis

Am **10.Mai** findet im **Amtsgericht** Leipzig (Bernhard-Göring-Str.) der Prozeß gegen Delitzscher Nazis statt, die einen linken Jugendlichen zusammengeschlagen hatten. Es ist mit deren Freunden zu rechnen, es wäre laut einem Flugblatt also gut, wenn genügend kritische ProzeßbeobachterInnen anwesend wären. Beginn ist **9.15 Uhr, Zimmer 200.**

Diskussion zu Sebnitz im Hauptbahnhof

Unter dem Motto, der Sebnitz-Skandal wäre ein großer Irrtum gewesen, will die deutsche Normalgesellschaft am **10.Mai** eine öffentliche Diskussion in der **Osthalle** des **Hauptbahnhofs** veranstalten. Sie irren... Beginn ist **18 Uhr.**

Rassismus und Fußball

Unter dem Titel "Let´s kick racism! Tatort Stadion. Rassismus und Diskriminierung im Fußball." gibt's am **16.Mai um 19 Uhr** im **Conne Island** eine Veranstaltung des Roten Stern Leipzig mit Gerd Dembowski.

Arbeitstreffen

Von Frauen für Frauen Eine Veranstaltung von AFBL und Frauenkoordinierungstreffen, am **22.Mai** um **19.30 Uhr** im **Conne Island**, Freizeitraum. Begriffe sollen im Kontext patriarchaler Prägung besprochen, offen gelegt und neu verhandelt werden. Die Idee: Wahrnehmung zwischen Subjektivität und Objektivität. Von dort aus – sofern das gewünscht ist – der wacklige Gang hin zur Thematik des Umgangs mit Vergewaltigung.

Ain't Nothing But A She Thing

* Von Frauen für Frauen * Die lange angekündigte Veranstaltung: Frauen in/um/an der Musik. Riot Grrl-Bewegung, Darstellungen von Frauen im Musikgeschäft, jede Menge Soundbeispiele und andere illustre Veranschaulichungen. Am **24.Mai** um **19 Uhr** im **Conne Island**, Freizeitraum.

Zum Schluß noch ein paar wichtige Links:
Auf dem **Infotelefon GARFIELD** aus dem Rhein-Neckar-Raum könnt Ihr weitere aktuelle Nachrichten hören: 06272-3559. Dann gibt's noch das **Antifa-Infotelefon Berlin** unter 030-275 6075 6. Viele Infos findet Ihr auch auf der website vom **Antifa Update** der **Frente**: mitglied.tripod.de/Frente, bei de.indymedia.org, Termine auch unter: www.nadir.org/infoladen_leipzig und www.left-action.de

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen, im Buchladen Bruchsteine und in der Lichtwirtschaft.